

Beurteilungsbogen: Thema 6 – Die Europäische Union als internationaler Akteur

I. Inhaltliche Leistung (100 Punkte)

Aufgabe 1	max.	erreicht
Der Prüfling		
1	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung: Titel, Textsorte, Autor, Zeit, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Der Artikel „EU-Verteidigungspolitik wird zum gescheiterten Projekt“ von Martin Winter ist am 07.05.2013 in der „Süddeutschen Zeitung“ erschienen. Der Artikel handelt von der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU und den Vorstellungen der verschiedenen Mitgliedstaaten im Hinblick auf diese Politik. 	6
2	fasst die Kernaussage/Position von Winter zusammen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Der Autor vertritt die Position, dass einer gemeinsamen und funktionierenden Verteidigungspolitik der EU die unterschiedlichen Interessen der Nationalstaaten im Wege stehen. 	8
3	analysiert die Argumentationsstruktur im Einzelnen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Grundüberlegung: EU-Staaten haben unterschiedliche Vorstellungen, wenn es um ihre Souveränität im Bereich der Sicherheitspolitik geht (vgl. Z. 18–25, Z. 55 ff., Z. 108–121). Aufgrund dieser Unstimmigkeiten sei die EU nicht in der Lage, militärische Interventionen eigenständig zu stemmen (vgl. Z. 1–6, Z. 26–35). Winter ist der Ansicht, dass die europäische Verteidigungspolitik auf einen Kollaps zusteuern würde (vgl. Z. 4–6). Neben der Währungskrise sei das Scheitern der GSVP der zweite große Krisenherd der EU, der ihren globalen Einfluss weiter schmälern könne (vgl. Z. 7–17). Winter kritisiert, dass die Uneinigkeit der EU-Staaten das Grundproblem der GSVP sei (vgl. Z. 18–25). Diese Aussage belegt er mit Verweisen auf den Krieg in Libyen (vgl. Z. 4–6, Z. 26 ff.) oder Differenzen bei der Einschätzung der Bedrohungslage in Bezug auf Russland als potenziellem Aggressor (vgl. Z. 108–113). Der Autor wirft den EU-Staaten vor, dass den ehrgeizigen Bekenntnissen zur GSVP keine entsprechenden Taten folgten (vgl. Z. 59–64); die Ursache dafür sieht er erneut in den Interessen der einflussreichen Nationalstaaten (Deutschland, Frankreich, Großbritannien), die den Belangen der EU eine unterschiedliche Bedeutung zumessen würden (vgl. Z. 65 ff.). Beispiel I: Großbritannien bestehe darauf, dass die Interventionsfähigkeit fest in nationaler Hand bleibe; Winter wirft Großbritannien vor, dass die GSVP für diese Nation lediglich ein Mittel zum Zweck sei (vgl. Z. 96–106). Beispiel II: Frankreich hingegen fordere ein wesentlich leistungsstärkeres europäisches Militär und kritisiere, dass Deutschland und Großbritannien sich zu sehr auf die USA verließen und so die globalpolitische Entwicklung der EU bremsen (vgl. Z. 65–85). Abschließend weckt Winter Zweifel an der Verlässlichkeit der Partner innerhalb der EU (vgl. Z. 113–121). 	22
4	formuliert ein treffendes Fazit, erschließt die Intention des Autors, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Kritik an der Uneinigkeit der EU-Staaten bzgl. der GSVP, da sie entgegen ihrer Ankündigung nationalstaatlichen Interessen den Vorzug vor Gemeinschaftsinteressen geben; dies führe dazu, dass Europa zunehmend an Einfluss in der Weltpolitik verlöre. 	6
5	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(3)
Summe Aufgabe 1		42

Aufgabe 2		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung.	2	
2	beschreibt strategische Aspekte der europäischen Sicherheit: Sicherheitsumfeld <ul style="list-style-type: none"> • globale Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Globalisierung ◦ Armut ◦ Krankheiten ◦ Wettstreit um Ressourcen ◦ Energieabhängigkeit • Hauptbedrohungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Terrorismus ◦ regionale Konflikte ◦ Scheitern von Staaten ◦ organisierte Kriminalität strategische Ziele <ul style="list-style-type: none"> • Abkehr von Bedrohungen • Stärkung der Sicherheit in „unserer Nachbarschaft“ • Weltordnung auf der Grundlage eines wirksamen Multilateralismus Auswirkungen auf die europäische Politik <ul style="list-style-type: none"> • präventives Engagement • Ausbau der Handlungsfähigkeit • mehr Kohärenz • Zusammenarbeit mit den Partnern 	11	
3	benennt Instrumente und Institutionen der GSVP, die zur Erreichung dieser Aspekte dienen: <ul style="list-style-type: none"> • Eurokorps: militärischer Großverband, ca. 60.000 Soldaten; • EU-Battlegroups: hochmobile, multinationale Verbände mit jeweils ca. 500–1000 Soldaten; seit 2007 je zwei Verbände pro Halbjahr einsatzbereit; • zivile und polizeiliche Instrumente (z. B. zivile Kriseninterventionsteams); • Kooperation mit NATO im Krisenmanagement (Ressourcen und Fähigkeiten); • „EU-Verbindungszelle“ im militärischen NATO-Hauptquartier; Verbindungsteam der NATO innerhalb des EU-Militärstabes; • enge Kooperationsvereinbarungen zwischen EU und NATO. 	11	
4	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(4)	
Summe Aufgabe 2		24	

Aufgabe 3		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung.	2	
2	verfasst eine zentrale These, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Die Idee der Schaffung einer europäischen Armee führt zu weiteren Fragen und ist momentan aufgrund der Position von Franzosen und Briten undenkbar. 	4	
3	entwickelt eine überzeugende Argumentation und belegt seine Aussagen: <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Armee durch das Parlament für Franzosen und Briten undenkbar; • USA lehnen eigenen „Pfeiler“ der EU innerhalb der NATO ab, somit wären die negativen Auswirkungen auf das Verhältnis EU–USA nicht absehbar; • Gefahr, dass Länder mit höherer Investitionsbereitschaft auf verstärktes Mitspracherecht drängen; • Entwicklung der EU zur eigenen militärischen Großmacht evtl. problematisch (UN-Mandat noch notwendig?); • wirtschaftliche Konflikte innerhalb der EU durch Willen der Nationalstaaten, ihre jeweiligen Rüstungsunternehmen bei der Vergabe von Großaufträgen zu bevorzugen; • Ausrichtung auf Friedenssicherung und/oder Machtpolitik muss geklärt werden. 	20	
4	bezieht sich auf die Aussagen Winters.	4	
5	formuliert ein eigenständiges und schlüssiges Fazit.	4	
6	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(3)	
Summe Aufgabe 3		34	
Summe inhaltliche Leistung gesamt		100	

II. Darstellungsleistung (20 Punkte)

		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	belegt Aussagen durch angemessene und korrekte Zitate/Nachweise.	3	
4	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	4	
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4	
Summe Darstellungsleistung		20	

III. Gesamtleistung (120 Punkte)

Erreicht von 120 Punkten:	
Vorläufige Endnote:	
Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13,2 APO-GOST: Begründung:	

Nützliche Links:

(Zugriff am 17.02.2015)

<http://www.sueddeutsche.de/politik/europaeische-einigung-eu-verteidigungspolitik-wird-zum-gescheiterten-projekt-1.1666950>

<http://library.fes.de/pdf-files/id/ipa/06569.pdf>

<http://ifsh.de/pdf/publikationen/hb/hb134.pdf>

<http://www.welt.de/themen/esvp/>

http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/brie_eurokonf.pdf